

Nekropole oder Wohnstätten?

Wilfried Augustin

Wenn wir über frühgeschichtliche Anlagen auf der Insel Menorca sprechen, sollte man die Nekropole von Cala Morell nicht vergessen. In einer Bucht am Meer an der nördlichen Inselfeite findet sich in einem Taleinschnitt eine Ansammlung von Höhlen, die in das Gestein hinein gearbeitet wurden.

Wir kennen eine Reihe solcher Höhlenanlagen auch in anderen Ländern, z. B. in Frankreich, Malta, Mallorca, in der Türkei und sogar in Deutschland. Die Deutung ist nicht einheitlich, weil wahrscheinlich auch der Zweck der Anlagen nicht einheitlich ist. So nimmt man für die bekanntesten Anlagen in der Türkei an, die viele Meter nach unten in den Untergrund gehen, dass es sich um ehemalige Wohnanlagen handelt. Über Zweck und Alter gibt es Theorien, aber genau weiß es niemand. Die französischen Höhlen sollen aus dem Mittelalter stammen, aus der Zeit der Kreuzzüge gegen die Katharer, d. h. Fluchthöhlen von Anhängern der katharischen Glaubensrichtung, als sie von der katholischen Kirche verfolgt wurden. Andere Höhlen, z. B. in Deutschland, sind Burganlagen aus dem Mittelalter.

Für die Höhlensiedlung auf Menorca wird offiziell folgendes angenommen (ich übernehme den Text von der Schautafel):

„Die Necropole Cala Morell besteht aus einem Ensemble von fünfzehn von Menschenhand in den Fels gehauenen Höhlen verschiedener Art, in denen Bestattungen in verschiedenen Epochen dokumentiert worden sind ... Obgleich die ersten, zeitlich dem 2. Jahrtausend zugeordneten Bestattungen mit zwei kleinen Höhlen (Nr. 11 und 12) mit Megalithzugang in Verbindung gebracht werden, haben die an menschlichen Knochen, die im Laufe



Bild 1: Die Nekropole Cala Morell.



Bild 2: Cala Morell - hier eine schöne „Wohnung“.



Bild 3 (links): Cala Morell - Die sogenannte Nekropole liegt in einem Talgrund, der zum Meer hinunter führt. Bild 4 (rechts): Sorgsam ausgehauener Innenraum.



Bilder 5 und 6: Verschiedene Innenräume, rechts mit Wandnischen.

*der archäologischen Ausgrabungen in den Höhlen Nr. 10 und 2 gefunden wurden, durchgeführten Radiokohlenstoff-Datierungen weitaus jüngere Datierungen für die Kollektivbestattung ergeben, genauer gesagt, die zweite Hälfte des -1. Jahrtausends. Die im Laufe der Ausgrabungen in einigen Höhlen gefundenen Materialien deuten darauf hin, dass die Nekropole von der frühen Bronzezeit (-1800) bis ins 2. Jahrhundert genutzt wurde ...“
Verstanden? Ich nicht. Aber ich versuche es einmal zusammenzufassen:*

Man hat archäologische Grabungen gemacht. Man hat menschliche Knochen gefunden. Man hat für Knochen einer Kollektivbestattung das Alter auf ältestens -500 analysiert. Aufgrund anderer Materialien hat man das Alter der Nekropole auf die Periode von -1800 bis +200 eingeschätzt.

Natürlich könnte man das so stehen



Bild 7: Ein tiefer liegender Raum mit Abfluss - ein Bad?

lassen und sich über die schöne Nekropole freuen, aber wir sind ja neugierig und haben uns umgesehen. Im Folgenden möchte ich einige Bilder zeigen, die wir während unserer Exkursion aufgenommen haben.

Bild 1: In einem kleinen Taleinschnitt, der in Richtung Meer führt, sind Höhlungen in den Fels geschnitten, mit Tür- und Fensteröffnungen.

Bild 2: Typische „Wohnung“ mit großem, hellen Eingang und großem Seitenfenster. Warum benötigen Tote so schöne, helle Räume?

Bild 3: Die sogenannte Nekropole liegt in einem Talgrund, der zum Meer hinunter führt. Die kleine Meeresbucht war gut zur Anlandung mit kleinen Schiffen geeignet, oder als kleiner geschützter Platz für Fischerboote. Aber wofür brauchen Tote Fische?

Bild 4: Hier ein Innenraum, der sorgsam ausgehauen wurde und für die Festigkeit der Decke eine stehengelassene Felsäule hat.

Bild 5: Auch größere Räume gibt es. Ich habe im Stillen „Großraumbüro“ dazu gesagt. Um die Fläche zu stabilisieren, wurden zwei Säulen stehengelassen.

Bild 6: Sie sehen hier einen großen Raum mit Wandnischen. Die Raumgröße erkennt man an Nicole, die neben der Säule steht. Interessant, aber unklar ist die unterschiedliche Nivellierung der zwei Teilräume sowie das Abflussloch (?) im Boden.

Bild 7: In diesem Bild erkennt man besser den tiefer liegenden Raum mit dem Abfluss. War das vielleicht ein Bad?

Bild 8: Dieses Bild ist interessant. Es zeigt einen Terrazzoboden. Ich gehe davon aus, dass mit dieser Schicht der Boden wasserdicht gemacht wurde. Brauchen Tote Terrazzo?

Bild 9: Die Nahaufnahme des Bodens zeigt eine schöne rote Terrazzoauflage.

Bild 10: Die Wand der Höhle ist mit einer rund ein Meter hohen Algenschicht bedeckt. Der Boden hat wieder die Terrazzo-Auflage. Beides spricht dafür, dass es sich weder um einen Grab- noch um einen Wohnraum handelt, sondern um eine Zisterne. Das macht absolut Sinn. Wasser ist kostbar



Bild 8: Höhlung mit Terrazzo-Fußboden.



Bild 9: Nahaufnahme des Fußbodens.



Bild 10: Algenschicht an der Wand.

auf Menorca. Es gibt keinen Fluss auf der Insel. Alles Bauchwasser muss gesammelt werden.

Bild 11: Wir fanden sogar einen Wasserkanal, der in einen Raum mündet. An der Kanalöffnung erkennt man, dass er mit einer Klappe abzudecken war.

Bild 12: Oberhalb der Höhlungen fanden wir den Zisterneneinlauf.

Bild 13: Wie es sich gehört, gab es auf der Oberfläche auch eine Wassersammelfläche, auf der das Regenwasser in die Zisternenöffnung fließt.

Sie haben die Bilder angesehen. Sind das etwa Grabanlagen? Nein, hier haben Menschen gewohnt. Die Fragen sind natürlich: wann und wer? Sicher könnte es auch so gewesen sein, dass es zunächst eine Nekropole war, und spätere Generationen haben das Gelände zur Wohnsiedlung gemacht – oder umgekehrt. ■



Bild 11: Wasserkanal mit Öffnung.



*Bild 12 (rechts): Zisterneneinlauf.
Bild 13 (unten): Wassersammelfläche.*

